Allgemeiner An

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. exkl. Bestellgeld.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Expedition: **Bretnig Nr. 45b.**

Inserate, d[illegible] Korpuszeile 10 [illegible] stellungen auf den [illegible] Anzeiger nehmen außer uns[illegible] Expedition in Bretnig die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Oehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholunge Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 98. **Sonnabend, den 7. Dezember 1895.** 5. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nach erfolgter Genehmigung der königl. Amtshauptmannschaft wird für die folgenden **Sonntage vor dem Weihnachtsfeste, den 8., 15. und 22. d. M.,**

die Geschäftszeit im Handelsgewerbe

auf **10 Stunden täglich** gelegt, jedoch mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß dieselbe außerhalb der für den öffentlichen Gottesdienst angeordneten Stunden gelegt wird.

Bretnig, am 5. Dezember 1895. **Koch**, Gemeinde-Vorstand.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig, den 7. Dezember 1895.

— In Großröhrsdorf fiel am Dienstag [illegible] der Knecht des Gutsbesitzers Boden [illegible] einer ziemlichen Höhe in der Scheune [illegible] auf die Tenne herab, daß er bewußtlos liegen blieb und in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Sein Zustand soll sich erfreulicher Weise zum Bessern [illegible].

— Beim Aufladen von Sand wurden am Sonnabend nachmittag in der herrschaftlichen Sandgrube zu Naundorf bei Bischofswerda [illegible] Arbeitsfrauen des dortigen Rittergutes [illegible] eine niederstürzende Felswand vollständig verschüttet; auch der danebenstehende [illegible] wurde von den niederstürzenden Sandmassen vollständig zertrümmert. Die Bewohnerinnen konnten nur als Leichen [illegible] gezogen werden.

— Der Schnupfen, das Uebel der [illegible] Jahreszeit, ist so allgemein, daß sich [illegible] Schriftsteller zu der Behauptung verstieg: [illegible] gebildete Mensch hat jetzt den Schnupfen. [illegible] Wahrnehmung mag schon zutreffen, doch [illegible] dieser Satz darin zu korrigieren: Jeder [illegible]liche Mensch hat den Schnupfen. Er [illegible] Katarrh der Nasenschleimhaut, erzeugt [illegible] der Veränderung der Luft. An und für [illegible] er nicht gerade gefährlich, aber mit [illegible]einem Unwohlsein verbunden und kann [illegible] weitern zur Affektion der Schleimhäute, [illegible] Kehlkopfes und der Luftröhre; auch über[illegible] er sich bis in die Stirnhöhle, was [illegible] bekannten Kopfschmerz verursacht und auf [illegible] Augenlider, wodurch das Thränen der [illegible] verursacht wird. Sogar die Ohrtrompete kann in Mitleidenschaft gezogen werden, [illegible] sich durch Ohrensausen und vorübergehende [illegible]hörigkeit kennzeichnet. Es giebt verschiedene Mittel gegen den Schnupfen, allein [illegible] auch die Meinung vertreten, daß eine [illegible] oder minder gewaltsame Vertreibung [illegible] leicht andere schlimmere Uebel verursache. Demgegenüber läßt sich aber gegen [illegible] Anschauungen des Naturheilverfahrens [illegible] nichts einwenden. Dieses lehrt neben [illegible]einer Abhärtung der Haut durch kalte [illegible], insbesondere auch Abhärtung und [illegible]haltung der Nasenschleimhaut durch täglichen Einziehen von lauem Wasser in die [illegible], denn das Wasser erhöht die Widerstandsfähigkeit aller Körperteile.

— Gelegentlich der letzten Volkszählung sind natürlich wieder zahlreiche falsche Eintragungen gemacht worden, die dann durch die [illegible] richtig gestellt werden mußten. [illegible] diese „aus Versehen" vorgekommenen [illegible]ner und Schreibfehler wirken so erheiternd, daß es sich wohl verlohnen würde, [illegible] Mühen dieses „Volkszählungshumors" zu [illegible]. Daß es weibliche Männer und [illegible]liche Ehefrauen giebt, wird in den Listen [illegible] festgestellt, ebenso wie in vielen Haushaltungen nicht der Mann, sondern die Frau [illegible] Haushaltungsvorstand herrscht, was manchmal der Wahrheit gewiß nahe kommt. Aber [illegible] solche Familiengeheimnisse legt das Statistische Amt bis heute noch keinen Wert. [illegible] ganz kannibalische Zustände läßt die Bezeichnung einer Frau schließen, welche sich „von ihren Kindern nährt". Da eine Oesterreicherin bestätigt, militärische Ausbildung „im Heer" erhalten zu haben, so ist anzunehmen, daß die Oesterreicher auch Amazonentruppen besitzen. Auf die deutschen Militär-Einrichtungen wirft die Bemerkung eines Mannes, welcher sowohl im Heer als in der Marine aktiv gedient hat und trotzdem „nicht militärisch" ausgebildet ist, ein recht sonderbares Licht. Von prophetischer Gabe zeigt die Eintragung eines Schneidermeisters, dem am 6. Oktober 1896 ein Sohn Hermann geboren werden wird. Von gewiß seltener Pietät ist ein braver Mann beseelt, der seine vor drei Jahren verstorbene Schwiegermutter noch mit als lebende Person gezählt haben will. Auf die Frage des Zählers, warum er die Verstorbene mit eingetragen habe, meinte der Mann treuherzig: „Es sei ihm einfach unbegreiflich, daß seine Schwiegermutter, welche stets eine so große Rolle gespielt habe, nun auf einmal gar nichts mehr zählen solle". Auf die Frage nach der Religion legte ein anderer Handwerksmeister ein politisches Glaubensbekenntnis ab und schrieb „Reformer". Als der Zähler auf die Unzulässigkeit dieser Bemerkung aufmerksam machte, stellte sichs heraus, daß der Mann nicht der Partei der Reformer angehörte, sondern der reformierten Kirche. Den üblichen Ausdruck „Tagelöhner" umschrieb ein Einwohner bei Angabe seiner Berufsstellung mit „Hilfsarbeiter im Bauhandwerk", außerdem zeichnete derselbe als „Verfertiger schriftlicher Arbeiten", als „Kassenbote, Filzpantoffelmacher" und „dergleichen mehr". Ein alleinstehendes Mädchen gab als ihre Berufsstellung „Braut" an, gewiß der angenehmste Beruf, den ein junges Mädchen wählen kann.

— Zu dem in unserer Mittwoch-Nummer gemeldeten Ueberfall im Hohnwalde erfahren wir noch folgendes: Die beiden Strolche waren an dem betreffenden Abende kurz vor der Hohnwaldschänke Herrn Ziegelmeister Förster aus Neustadt begegnet, den sie anhielten und durch aufdringliche Redensarten belästigten. Jedenfalls war es auch hier auf eine Beraubung des Herrn F. abgesehen. Als dieser jedoch in einem der beiden Kerle einen früher bei ihm beschäftigten Arbeiter zu erkennen glaubte und beim Namen nannte, zogen sie sich zurück und gingen nach der Hohnwaldschänke, welche sie indessen verschlossen vorfanden. Sie stiegen daher über den Hofzaun, drangen durch die Küche in das Gastzimmer ein und verlangten von der zu Tode erschreckten Wirtin, welche allein zu Hause war, Schnaps, der ihnen auch verabfolgt wurde. Der Entschlossenheit der Frau, welche ihren Hund, einen gewaltigen Neufundländer, in das Zimmer holte, ist es wohl zu danken, daß die beiden Unholde, ohne sich weitere Uebergriffe zu erlauben, das Haus verließen. Kurz darauf führten sie den bereits gemeldeten Ueberfall aus, bei dessen Verlaufe übrigens außer dem Knechte des Angermüllers Hulpsch aus Neukirch auch dieser selbst, der später noch hinzukam, arg zugerichtet worden ist. Am Sonnabend abend gelang es der Polizei, zwei dieser Thäter verdächtige Individuen in Wilthen zu verhaften und in das Amtsgericht Schirgiswalde abzuliefern, wo sich dieselben auch alsbald zu einem Geständnis herbeiließen. Es sind die Gebrüder Ludwig aus Wilthen, von denen der Eine erst kürzlich eine längere Gefängnisstrafe wegen eines in Krumhermsdorf begangenen Diebstahls verbüßt hat.

— Bei einer Nachlaßauktion in Meißen kam auch sogenannter Rummel, worunter alte Töpfe waren, zum Verkauf. Ein Bieter erstand diese Töpfe und war nicht wenig erstaunt, vier Sparkassenbücher mit Einlagen im Betrage von 8000 Mark nebst einem Vorschußbuch darin zu finden.

— Aus Anlaß des großen Eisenbahnunglücks bei Oederan am 19. September d. J. wurden denjenigen Personen, die den Verunglückten schnelle und hervorragende Hilfe leisteten, durch Se. Majestät den König in Anerkennung dieser Thätigkeit folgende Orden und Ehrenzeichen verliehen: das Ritterkreuz I. Klasse vom Albrechtsorden: den Herren Fabrikbesitzer Czech, Dr. med. Golz und Dr. med. Risse; das Allgemeine Ehrenzeichen: den Herren Webermeister Karl Friedrich Werner, Schmiedemeister Max Theodor Bauch, Schmiedemeister und Turner- und Feuerwehrgerätefabrikant Karl Gustav Schmidt, Weber August Bär jun., Weber Otto Bär, Spinnmeister Ernst Julius Mäder, Schuhmachermeister Bernhard August Hähnel, Handelsweber und Kommandant der freiwilligen Stadtfeuerwehr Fürchtegott Gustav Betterling, Weber Louis Clemens Günzel, Ratswachtmeister Friedrich August Grohmann, Weber Karl Heinrich Oehme und Weber Gustav Adolf Günther; 30 Mark Geldbelohnung mit schriftlicher Anerkennung: Herrn Weber David Andrae; ein besonders angefertigtes goldenes Kreuz mit dem Namenszug Sr. Majestät des Königs und dem Unglückstag, den 19. September 1895: Frau Fuhrwerksbesitzerin Henriette verw. Haubold. Diese allerhöchsten Auszeichnungen wurden den Genannten Sonntag vormittags 1/4 12 Uhr im schön geschmückten Sitzungszimmer des Oederaner Rathauses im Auftrage Sr. Majestät des Königs von dem Abteilungs-Chef des königl. Kriegsministeriums, Herrn Oberstlieutenant d'Elsa, un[illegible] sein des Herrn Amtshauptmann Fr[illegible] Teubern in Flöha, des Herrn Bü[illegible] Dr. Schoene in Oederan und ei[illegible] des königl. Kriegsministeriu[illegible] reicht. Es war ein tiefe[illegible] freudiger Akt, der den B[illegible] löschlicher Erinnerung b[illegible] folgte ein gemeinschaft[illegible] Beteiligten in den R[illegible]

— Der Tapezie[illegible] bei Oschatz, der a[illegible] Raubmordversuch [illegible] Müller in Auerbac[illegible] sich seit seiner Festn[illegible] im dortigen Amts[illegible] wurde am Sonnabe[illegible] Staatsanwaltschaft [illegible] behauptet, daß es [illegible] Frau zu töten, e[illegible] Absicht gelegen, [illegible] dann deren Geld [illegible] unumwunden zug[illegible] sie sich gerührt hät[illegible] Stunden folgestellt), [illegible] mitteln betäubt haben [illegible]

— Eine in Chemnitz wohnhafte Malers-Ehefrau hat, um im Uebertretungsfalle der drohenden Geldstrafe zu entgehen, ihren Krankenschein eigenmächtig dahin abgeändert, daß sie die Ausgehezeit um zwei Stunden verlängerte. Wegen Fälschung dieser Privaturkunde wurde sie zu zehn Tagen Gefängnis verurteilt.

— Der wegen Raubmordes und Totschlages mit seinen Brüdern angeklagte Schiffer Richard Erpel, welcher seiner Zeit entsprungen ist und in der Nähe von Bautzen wieder eingefangen wurde, stand am Dienstag in Berlin vor Gericht, das ihn zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte. Die mitangeklagten Brüder wurden freigesprochen.

— Ein hartnäckiger Selbstmord-Kandidat ist der Fabrikarbeiter Georg Riezsch aus Regnitzlosau, welcher sich am Donnerstag abend in Oelsnitz i. V. vor einen von Eger einfahrenden Güterzug warf und nur mit Gewalt von den Schienen losgerissen werden konnte. Bei seiner Vernehmung auf dem Polizeiamte sagte R. aus, er habe das Leben satt (obwohl er erst 25 Jahre alt ist) und werde sogleich nach seiner Freilassung abermals freiwillig den Tod suchen.

— „Viel Schwein" hat der Gutsbesitzer Eduard Gröber in Schönborn, der am Dienstag ein grunzendes Borstentier im Gewicht von rund 900 Pfd. schlachtete. Das Tier war 1 Jahr 8 Monate alt und von großer, weißer, englischer Rasse.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. II. Adv.: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Abends 5 Uhr: **Beichte und Abendkommunion.**

Nachbarkalender, Sächsischer Volkskalender (bei Mehrbestellung zu 35 Pf.) und der im Nachbar angezeigte Hausegen zu 1 Mar[illegible] werden auf der Pfarre gern besorgt.

Getauft: Elsa Martha Cordula, T[illegible] O. F. Heinrich, E. u. Färbers in [illegible] Frida Helene, T. d. F. A. H. Sch[illegible] in B. — Martha Hedwig, [illegible] Wirtin [illegible] B. — [illegible]chter [illegible]bner, 4